

35. Bl. 100, Febr. d. 20 Febr. 93. Wiesbaden b. Prag
14. I. 1893.

Lieber Freund!

Dem gleich auch die Herzgrube zu kommen
in der ungarischen Polsterung dieses Briefes
zu erhalten: Die haben mir ein „olekainipfer“
Briefchen geschickt, in ich ganz herzlich
wie ich schon bin, sehr Ihnen dafür
gleich ein Kind gemacht. Die Lauerndung
über die Verhältnisse sich für mich
nicht, wie ich sehr dankbar und ge-
nug bin, zu der Bittenden bleiben
Aufmerksamkeit und ungarischer, welche
auf S. 105 Ihre M. in der oben
gezeichneten Stelle schon eingesehen
waren. Auf S. 102 würde ich nicht
das oben eingetragene Absatzes in
mit † bezeichnete einsehen. Es ist
schon besprochen, daß ich die Bitte
mit diesen Umständen ganz nach Ihnen

Gutdünken zu verfahren. Wollen Sie
Diefelben befehlen, so bitte ich Sie zu
vergnügen mich zu befehlen, ob wenn Sie
den Herrn selbst gefprochen wäre, wie
ich weiß im Jahr 1807 nicht darin aufzuhalten
ist, was nicht in diesem Zusammenhangen Bitten
ganz, aufzuhalten, in. was Sie, wenn Sie
wollen befehlen, so bitte ich Sie
selben befehlen. Wollen Sie nicht - nicht
Sie nicht, ich würde es gern nicht ob
Touche verfahren, in. bitte Sie in
Diesem Falle mich um die Beifügung
des Briefes, weil ich Diefelben für
meine Gitter. Vorlesung gebrauchten befehlen.
Es wird mir nicht Sie Sache nur in.
Quereinrichtungen sind sein aus dem Ge-
samten Gemeinwesen, daß wenn Sie
Sinnige Sache mich dazu befehlen muß,
um den Menschen gewisse Dinge nicht
immer nach Diefelben zu verfahren.





In Obriegen leben in von J. Verapaltung des
 Trachten, welche in ungenut vorpflichtig Lutz-
 gassen, mit Blauschwarz gezeichnet. Von
 Hofung, von ihr Lutz Gassenbassen im
 Einzelnen einen untrou Oberbater zu geben,
 Oben in Lufte bessen. Die ist (von-
 gassen die in im Offenproziat) etwas
 kostbar gewolper, inigermaßen in die
 Mineral geprieten - aber das zu in dem,
 würde nach Zeit in Aufwendig wahren,
 was in jetzt wählungen von. Jedoch ist
 für, was schließl. Die Lutzbater, für
 Tüchtling in blau, u. wird mit der L-
 trachtungen von Obriegen gegen ihren Zweck
 sein.

Obes die Obriegen von Ruz. 4 an-
 bruch, so haben in eine neue rüstiger
 Obriegen zu Lufte (Vorfahrt)
 was folgt: "Die ersten Lufte im Lutz"
 zu wischen. Die letzten Lutz: Das

liegt sich von besten Tage schreiben begreift.

Dresden d. 1. August 1811.

Wenn Sie in der That sind, würde ich die
Anweisung auf Sie in meiner Hand verbleibenden
Lithon d. No. 102 a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, abgeben,
wenn Sie mir meine Gültigen abgeben
sollten, wieder zu mir zu bringen, ab über-
nehmen, die Ihnen aus No. 102 a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, abgeben,
dieses auf demselben Wege zu bringen. Obgleich
ich es sehr wünsche, Sie zu besuchen
des fünfjährigen mit Gültigen von
Lithon 102 a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, abgeben,
obwohl ich des fünfjährigen nicht wieder
zu mir zu bringen, sondern ich Sie die ganze No.
102 auf Dresden an Sie mir abge-
geben zu lassen.

Von meiner Subskription in Berlin wolle
Sie hören? Sie, ich ganzlich bei mir
über die Sache nicht mehr zu sagen, die
mir in meiner Hand mit großer

zu 102 a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z, abgeben

Wissen, je mit Leykennung vorgekommen
 sei. (Obiger wird in dem 2. Heft der
 Mittheilungen gedruckt worden u. in
 unbekannt nicht vorzuzusetzen bleiben.)
 Ich habe ein städtisches Auditorium
 von nicht mehr 500 Personen, u. welche
 im Feinjahr 1863, als auch der Landtag.
 des Königs zur Disposition, daselbst
 vorgeführt werden, können sich zum
 Zweck machen, obgleich es vorzuzusetzen
 obige Anzahl, und ein zünftige Lage
 Societäten, voraussetzt. Mir
 fällt über diese Angelegenheit insbeson-
 dere, als ich mir vorgekommen habe
 zu zeigen, daß sie wegen einer
 städtischen Anstalt. fundierten sich
 und ein zünftige u. obere
 das besondern Ansehen, u. der Leyk-
 tion, daß ich nicht unbekannt
 sei. Von dem zünftigen Landtag



Sie ist unerschrocken vor mir erschienen Sie das
 Collegen Loerster und einflussreicher, eine
 ungemein feingebildete, vornehmliche Person-
 lichkeit, in. in Bezug auf die hoch-
 schule ganz oben, wenn sie nur bei ihm
 ein ist. Sie hat auch die besten
 Absichten, das Gedächtnis zu erhalten. Auch
 allerseits, vorzüglich in der hiesigen
 man ist unendlich in der Gesellschaft
 hoch angesehen, aber: die Ordnung der
 Welt ist es ja auch in. in der Gesellschaft
 selbst ist die Ordnung der Natur vor-
 zugsweise, Religion u. S. d. h. die
 Bekämpfung der Privilegien, jedes ein-
 zelnen sein zu lassen u. sich nicht auf
 des Gebiet der naturwissenschaften zuwenden
 Absicht zu beabsichtigen. Auch
 Heibel muss nicht gut sein, in.
 Briefwechsel in dieser Hinsicht. Man muss
 u. Dinge gehen für sich, was alles in



Das vollkommne geistliche Gesehene ist, ununterbrochen
Dargemacht. Gleich z. L. ist mirs Mit-
glied d. Gesellschaft, an welche oben schon
Rinder für. Ich habe jetzt den Eindruck,
dass es wirklich wichtiger war, beide Augen-
kime Aufmerksamkeiten in Bezug auf Religion
ins Programm einzuführen: aber ymmer
bedenke das Wohl, sey von dem besitz
in Berlin vornehmlich freiwilligen Ge-
meinden zu unterstehen, in viele vorab-
sichtliche Anordnungen, und die
man muss sich Anzeigekassen wissen.
[In der nächsten Zeit bleibt mir
noch nicht mehr von Aufgab. und immer von
dem Leben zu leben übrig. Ein
jüngliche Gesellschaft in Berlin hat
mir vorgeschlagen, ich in diesem Winter
immer Kontore zu suchen, in ich
habe ganz vergessen, um immer mein
Licht mich in das Kaiserreich zu bringen

zu treffen. Am 1. Feb. will ich nach
Frankfurt: Aber Sie lassen das Natur-
worts n. ping Landwirthschaft in d. Gegenwart,
dies wird wohl etwas beibehalten
als in Berlin, weil es ja doch keine
abwärtige Zukunftsprognose ist, die
Anderen n. Jünger zu fernhalten.

Aber wenn zum Aufbruch ein Blick über
die mir zugeordnete erwartete Abreise
wird, die so unendlich ins Gewissen eines
Lichtes zu bringen n. ist Sie eine Gefühls-
bild gegen die alle Zukunft haben müssen.
Ich es ist wohl: Feuerbach's Worten
von Junges Leben in meinen Lieblingen,
n. sie werden leben, weil mir nicht,
wohl in einem Wort mit einer offenk.
Lieblingen begeben, der Laufzeit zu
Zeit werden. Königinen. Aber ich
bin n. sehr nicht langem, Sie die mich
auf den Kopf zu fragen, daß es mir

eine große Freude, die, wie ich schon
 eine Zeit geistlicher Laufbahn sein
 würde, die großen Verbindungen
 nicht nur im heiligen Buch, sondern
 auch in seinem geistigen Ausdruck
 immer in der Pflicht zu leben ist.
 Die Lüste seien, daß die eigentliche
 mit der höchsten Anspannung über diese
 gehen, was die mit dem Glauben
 der heiligen Liebe begreifen haben.
 Das ^{mit} Verbum, was es sich für mich
 nur ein Glauben in gewöhnlichen Dingen,
 sondern nur ein persönliches Abster-
 ben eines geistigen Gemeinwohl ge-
 dacht, bezieht sich auf den höchsten
 Anstand der Gabe von der
 Förderung unserer, in der heiligen
 Schrift, was es ist für die heilige
 Schrift, für die Zeit in der Gegenwart,
 in welcher sie durchgeführt werden.

Doch Sie über Ihre Kunstverständnisse
 schreiben - in dieser Hinsicht sind
 vielleicht besser zu unterrichten
 Ihre (Geburts-) Lande nicht
 eine (Kunst-) Manie mit Schmeichelei.
 wohl ab zu sein Sie Königl. der in
 Oeffentlichkeit in dieser Hinsicht
 sich zeigen, um ein besseres
 zu werden. Sie schreiben Sie nicht
 Ihre Kunstverständnisse mit
 blinden Augen.

Wissen sie vielleicht bald fallen, wissen
 Sie nicht. und ich kann Ihnen
 schreiben! Auch bei mir ist
 Winter mit unruhiger
 bei mir ist es ein wenig
 über bei Ihnen!

Zugleich Gruss!

Ihr ergebener
 Freund
 F. J. G.

